



Rote Woche

Ausgabe 3/2015, 6. Februar

Neuigkeiten der SPD-Bundestagsabgeordneten Saskia Esken
aus dem Wahlkreis Calw/Freudenstadt und aus Berlin



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freunde,

auch wenn Ihr die einzelnen Termine im Detail nicht entnehmen könnt, so will ich Euch mit dem Screenshot einen Eindruck davon vermitteln, wie dicht getaktet meine Sitzungswochen als Abgeordnete in Berlin ablaufen.



Immer eine Herausforderung für mein Team und mich, was Organisation, Absprachen und Durchführung anbelangt!

Präsident des UN-Menschenrechtsrat in Sindelfingen

Am Wochenende konnte ich den neuen Präsidenten des UN-Menschenrechtsrats, den großartigen Joachim Rücker (SPD) in Sindelfingen treffen.

Er sprach dort auf Einladung von Europa-Union, SPD und Grünen zur Durchsetzung von Frieden und unteilbaren Menschenrechten überall auf der Welt - auch hier bei uns in Deutschland.

In einer nicht länger bipolaren, sondern multipolaren Welt mit ihren zahlreichen krisenhaften Situationen und Auseinandersetzungen, so Rücker, muss die deutsche Außenpolitik ihre verantwortungsvolle Rolle immer wieder neu finden.

Wir sind uns da einig: Bei unserem Außenminister Frank-Walter Steinmeier ist diese Aufgabe in besten Händen.



Abendveranstaltung der Gesellschaft für Informatik

„Digitale Köpfe“ meets „Digitale Agenda“ hieß es beim parlamentarischen Abend der Gesellschaft für Informatik in Berlin. Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des Bildungsministeriums, Stefan Müller, und Bundestagsabgeordneten aus den Ausschüssen „Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung“ sowie „Digitale Agenda“ wurden Handlungsempfehlungen zur Zukunft der digitalen Gesellschaft diskutiert.

Mit dabei Deutschlands „digitale Köpfe“ – das sind 39 Frauen und Männer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, die mit ihren Ideen und Projekten die digitale Entwicklung in unserem Land maßgeblich voran bringen.

Im Rahmen dieses Abends habe ich auch nochmal die Sprache auf die Verschlüsselungstechnik in Deutschland gebracht. Eine ausführliche Positionierung meinerseits zu diesem Punkt findet Ihr unter: <http://blogs.spdfraktion.de/netzpolitik/2015/01/22/mehr-verschlüsselung-wagen/>



Foto: Alexander Rabe

Symposium „Richtungsweiser Bildung“ in Berlin

Beim Symposium „Richtungsweiser Bildung“ hielt ich einen Impulsvortrag und sprach über die Bedeutung digitaler Medien für die Bildung. Wir sind heute, um es vorsichtig auszudrücken, in Sachen Digitaler Bildung in Deutschland leider „etwas hinterher“.

Der Einsatz digitaler Medien bietet Potentiale für einen Wandel der Lehr- und Lernkultur – weg von der Belehrung, der Idee des „etwas Beibringens“ und hin zu einem vom Impuls des Lernenden gesteuerten, individuellen und kollaborativen, vernetzten Lernen.

Die Lebenswelt der jungen Menschen ist bereits in hohem Maße digital, und zwar ganz unabhängig davon, ob wir das wollen oder nicht. Die Tatsache, dass digitale Medien zum Alltag von Jugendlichen und Erwachsenen gehören, sollte dem Bildungssystem stattdessen Ansporn sein, die Kinder und Jugendlichen zu einem kompetenten Umgang mit diesen Medien und dadurch zu einer souveränen Teilhabe an einer zunehmend digitalisierten Welt zu befähigen.

Und zudem ist es ja eine alte Weisheit: Bildung ermöglicht Teilhabe an der Gesellschaft. Und digitale Bildung ermöglicht eben Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Aus der Teilhabe an einer solchen Gesellschaft mit ihrem freien Zugang zum Wissen dieser Welt, zu kollaborativen Kulturprozessen, zu Beteiligungsangeboten von Politik und Verwaltung, ergibt sich ein großes emanzipatives Potenzial - für alle, die hinreichend kompetent und damit souverän daran teilhaben können.

#DigitalLEBEN in der SPD-Landesgruppe

In der Landesgruppe Baden-Württemberg, in der sich montags in Sitzungswochen alle Abgeordnete der SPD aus dem Ländle treffen, ging es in dieser Woche um Digitalisierung. Unsere Landesgruppensprecherin, meine liebe Kollegin und Generalsekretärin der SPD BW Katja Mast, hat dieses hochaktuelle Thema zu meiner Freude als Netzpolitikerin auf die Tagesordnung gesetzt.



Während Gabriele Katzmarek als zuständige Berichterstatterin die so genannte Industrie 4.0 anschaulich umriss, habe ich als Mitglied des Ausschusses Digitale Agenda und stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgruppe die Digitalisierung in seiner Gänze dargestellt: ein Prozess, der alle Lebensbereiche betrifft und der politisch über Ressorts und Ebenen hinweg diskutiert und begleitet werden muss.

Da ich im Parteiprozess der SPD #DigitalLEBEN, der sich rund um Digitalisierung dreht, als Themenpatin mitwirke, habe ich mich über die Gelegenheit gefreut, diesen Prozess auch meinen KollegInnen genauer vorzustellen. Der Programmbeirat mit seinen 74 Fachleuten erarbeitet im Dialog mit ExpertInnen, der Zivilgesellschaft und den Parteigliederungen einen Antrag der Partei, der beim Bundesparteitag im Dezember beschlossen wird. Die Landesverbände haben jeweils zwei Personen berufen, die am Prozess federführend mitarbeiten sollen. Aus Baden-Württemberg sind Dejan Perc und ich delegiert.

Solltet Ihr das Thema in Euren Ortsvereinen oder Arbeitsgruppen auffassen wollen, so meldet Euch gerne bei mir und meinem Team!

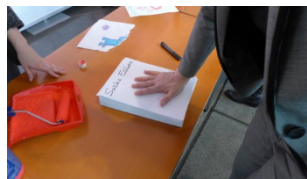
Ein Jahr Bundestagsausschuss Digitale Agenda

In der kommenden Woche feiert der Bundestagsausschuss Digitale Agenda seinen 1. Geburtstag. Tobias Schwarz von den Netzpolitern.de habe ich dazu ein Interview gegeben.

Zunächst von einigen skeptisch beäugt, ist der Ausschuss im politischen Berlin mittlerweile akzeptiert und angekommen. Er krabbelt nicht mehr nur, sondern kann auch schon laufen. Mein Kollege Lars Klingbeil und ich haben dies zum Anlass genommen, auf das erste Jahr des Ausschusses zurückzublicken und natürlich auch unsere Forderungen und Ziele für die Zukunft zu formulieren.



Den Blogbeitrag von uns findet Ihr ab dem 13.02. hier: <http://blogs.spdfraktion.de/netzpolitik/>



Keine Waffen in Kinderhände!

Diese Woche fand die Aktion „Red Hand“ statt; symbolisch wird mit der roten Hand ein Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten gesetzt.

Seit dem 12. Februar 2002 ergänzt ein spezielles Protokoll die UN-Kinderrechtskonvention, das die Rekrutierung von Kindersoldaten verbietet. Für die Teilnahme an bewaffneten Konflikten gilt seitdem ein Mindestalter von 18 Jahren. Trotzdem werden weltweit 250.000 Kinder und Jugendliche als Soldaten missbraucht – sowohl von regulären Armeen wie auch von Rebellengruppen. Durch den Red-Hand-Day soll auf diese Situation hingewiesen werden.



Auf Initiative der Kinderkommission wurden auch im Bundestag rote Handabdrücke gesammelt, die der UN-Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte, Leila Zerrougui, als Ausdruck der Solidarität übergeben werden sollen.

Mit meiner roten Hand fordere ich: Keine Waffen in Kinderhände!

Herzliche Grüße

Eure

Saskia Esken

Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75205

Wahlkreisbüro
Turmstraße 18
72202 Nagold
Tel.: 07452-929999-1

E-Mail: saskia.esken@bundestag.de
www.saskiaesken.de
facebook.de/eskensaskia
twitter.com/eskensaskia